

Aktuelles aus dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

■ Daniela Döring kommt als zusätzliche Mitarbeiterin ans Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

Wir freuen uns ab dem 01. Dezember 2009 Dr. des. Daniela Döring als neue Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies begrüßen zu können. Sie studierte bis 2004 Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte und Erziehungswissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin und war anschließend Stipendiatin des Graduiertenkollegs „Geschlecht als Wissenskategorie“ der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie promovierte zum Thema „Zeugende Zahlen. Mittelmaß und Durchschnittstypen in Proportion, Statistik und Konfektion des 19. Jahrhunderts“. Neben ihrer mehrjährigen Arbeit im Stadtmuseum Berlin war sie u.a. als Dozentin am Energieseminar der Technischen Universität Berlin tätig.

Daniela Döring wird das Zentrum maßgeblich bei der Koordination der Lehre im Bereich der Gender Studies an der TU Braunschweig unterstützen. Das Tätigkeitsfeld von Frau Döring umfasst vor allem die Organisation und Koordination von Lehrangeboten, die das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies im Rahmen der Frauen- und Geschlechterforschung an der TU anbietet bzw. unterstützt, sowie die Kommunikation mit den beteiligten Fakultäten bzw. Fachbereichen und den administrativen Stellen.

Diese Unterstützung ist aus verschiedenen Gründen sinnvoll und notwendig: Der Organisationsaufwand für das Ringseminar ist gestiegen, da seit dem Wintersemester 2008/09 unterschiedliche Seminare im Winter- und Sommersemester angeboten werden (mehr dazu unten). Zudem bedarf eine Verankerung von Gender-Lehre auch in Fächern, die bisher kaum Angebote in diesem Bereich hatten, einer intensiven Begleitung, die die bisherige personelle Ausstattung des Zentrums übersteigt. Dass hier an der TU das Interesse an solchen Lehrveranstaltungen besteht, hat sich in der über Studienbeitragsmittel finanzierten Maßnahme des Gleichstellungsbüros „Konzentrierte Seminarreihe ‚Geschlechteraspekte in (z.B. ... Architektur oder Elektrotechnik, ...)‘“ gezeigt, über welche jeweils drei Lehraufträge pro Semester im Bereich der Gender Studies vergeben werden konnten: Es konnten zusätzliche Seminare angeboten und impulsgebende Effekte erzielt werden. Doch konnten gleichzeitig die Potentiale der Maßnahme nicht voll ausgeschöpft werden, da ein hoher Verwaltungs-, Koordinations- und Kommunikationsbedarf damit verbunden ist. Dies wird ein zentrales Aufgabenfeld der neuen Mitarbeiterin sein. Darüber hinaus wird ein noch nicht weiter konzipiertes Lehr-Lern-Projekt „Genderaspekte im Unterricht und in der Schule“ in Zusammenarbeit mit Juliette Wedl, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies, durchgeführt.

Die Stelle (50%) ist für zwei Jahre bewilligt und wird aus Studienbeitragsmitteln finanziert.

■ Neues Konzept für das interdisziplinäre Ringseminar

Seit Jahren fordern die Studierenden des interdisziplinären Ringseminars ein zusätzliches Seminarangebot im Bereich der Gender Studies. Diesem ist nun entsprochen worden, indem das Ringseminar im Sommer- und Wintersemester jeweils unterschiedliche Themen behandelt, so dass die Studierenden sich beide Seminare anerkennen lassen können.

Im Wintersemester werden in einem einführenden Seminar unterschiedliche Wissenskulturen aus einer (professionsoziologischen) Geschlechterperspektive thematisiert. Sichtbar wird, wie Geschlechterbilder nicht nur Vorlieben und Studienwahl beeinflussen, sondern auch Fachkulturen und Theorien prägen. Gefragt wird nach der Bedeutung von Geschlechteraspekten in Grundlagenfächern der modernen Wissenschaften (Natur-, Sozial- und Geistes-, Lebens- und Verhaltenswissenschaften), die uns in Wissenschaft wie Alltag begleiten.

Im Sommersemester steht jeweils ein Thema im Zentrum: 2009 war das Spiel (Play Gender) Gegenstand der Seminarreihe und im kommenden Semester wird der Körper im Fokus stehen. Betrachtet werden Forschungsansätze aus verschiedenen fachlichen Perspektiven; wobei auch Wissenschaftstheorien und -geschichte eine bedeutendere Rolle spielen. Beide Seminare wurden bisher teils mit Lehrenden aus der HBK und der FH (Ostfalia) gestaltet; in Zukunft sollen sie auch hochschulübergreifend verankert werden.

■ **Gastprofessur „Technik, Kultur & Gender Studies“: Dr. Jutta Weber ist für zwei Jahre an der TU**

Wir freuen uns, Dr. Jutta Weber ab dem 01. Februar 2010 für weitere zwei Jahre als Gastprofessorin an der TU begrüßen zu können. Sie lehrte bereits über die Maria-Goeppert-Mayer-Gastprofessur im Sommersemester 2008 und Wintersemester 2008/09 an den drei Braunschweiger Hochschulen (TU, HBK, FH/Ostfalia).

Dr. Jutta Weber beschäftigt sich unter anderem mit der Analyse der epistemologischen, ontologischen und rhetorischen Grundlagen neuer Technowissenschaften, dem Wissens- und Konzepttransfer zwischen Alltagskulturen, Human- und Technowissenschaften, der Mensch-Maschine-Kommunikation und der Theorie und Didaktik der Interdisziplinarität. Mit der aus Studienbeitragsmitteln finanzierten Gastprofessur „Technik, Kultur & Gender Studies“ sollen die bisherigen Lehrangebote im Schnittpunkt zwischen Kultur- und Technikwissenschaften gestärkt und ein Schwerpunkt auf das zukunftsfähige Thema der Interdisziplinarität gesetzt werden. Die Auseinandersetzung an dieser Schnittstelle erweist sich als besonders produktiv, denn gerade die Gender Studies haben eine lange Tradition interdisziplinären Arbeitens. Für die Gastprofessur sind Lehrveranstaltungen geplant, in denen Studierende der verschiedenen Fachkulturen (Ingenieur-, Technik-, Natur-, Geistes-, Kultur-, Sozial- und Medienwissenschaften) in einen produktiven Austausch treten können, auch durch innovative Lehr- und Lernformen (z.B. durch ein gemeinsames Projekt). Die Gastprofessur bietet die Möglichkeit, den Studierenden angewandte Interdisziplinarität zu vermitteln, was in der klassischen Lehre kaum angeboten wird. Gleichzeitig kann durch Kooperationsveranstaltungen die erfolgreiche Kommunikation der drei Braunschweiger Hochschulen verstärkt werden und hier interdisziplinäre hochschulübergreifende Studienprojekte entstehen (wie z.B. das Mixed-Reality Projekt von Jutta Weber im Wintersemester 2008/09). Im Sommersemester 2010 bietet Jutta Weber ein Gender-Kolloquium für Lehrende und Studierende sowie drei Seminare an:

- **Gender-Kolloquium: Wissenschaft, Technik, Körper.** Montags, 16-20 Uhr (je nach Bedarf), vierzehntägig
- **Bunte Hirne, tanzende Roboter und die Kamera als Waffe.** Mediale Strategien der Technoscience. Dienstag, 10-12 Uhr, wöchentlich
- **Von der Silberschale zum Cyborg.** Eine Einführung in die Philosophie der Technik. Montags, 10-14 Uhr, vierzehntägig, Beginn: 19.4.2010
- **Biomacht, Technoscience & Surveillance:** Über kybernetische, biometrische und andere Technokünste nach 9/11. Blockveranstaltung

■ **Ab Sommersemester 2010: Gender-Kolloquium zu Wissenschaft, Technik und Körper von Gastprof. Dr. Jutta Weber für Lehrende und Studierende**

Das von Jutta Weber für das Sommersemester geplante Gender-Kolloquium steht Lehrenden wie Studierenden offen und dient der Diskussion von Forschungsprojekten und Abschlussarbeiten im Bereich der Geschlechterforschung. Sie sind alle herzlich eingeladen, Ihre Projekte vorzustellen.

Im Kolloquium können Dissertations- und Forschungsprojekte, aber auch von Studierenden BA- (in Rücksprache) und MA-Projekte vorgestellt und diskutiert werden, für welche Fragen

und Methoden der Genderforschung, wissenschaftstheoretische Fragestellungen sowie Inter- und Transdisziplinarität eine wichtige Rolle spielen. Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf dem Bereich Wissenschaft, Technik und Körper.

Es bietet Gelegenheit, disziplinäre Arbeiten vor einem interdisziplinären Horizont zu diskutieren und die aktuelle Entwicklung gender- und wissenschaftstheoretischer Paradigmen zu verfolgen. Auch zentrale Theoretische Texte können nach Absprache zur Diskussion gestellt werden.

Das Kolloquium findet montags von 16-20 Uhr (vierzehntägig) statt. Beginn: 19. April 2010.

■ **Finanzierung studentischer Hilfskraftstellen mit Genderbezug**

Durch das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies werden zur Zeit drei studentische Hilfskräfte finanziert, die in unterschiedlichen Instituten der TU bei der Durchführung von Gender-Projekten tätig sind. Es haben sich im aktuellen Semester Kooperationen mit der Fakultät für Maschinenbau, dem Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik sowie dem Institut für Sozialwissenschaften ergeben.

- **Evangelische Theologie und Religionspädagogik:** Der ebenfalls vom Zentrum finanzierte Lehrauftrag „Maria, die Mutter Jesu, im Neuen Testament“ am Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Marienbildern im Neuen Testament. Bei den Studierenden soll das Bewusstsein für Geschlechterstereotypen und deren kritische Infragestellung geschärft werden. Des Weiteren sollen historisch-kritische und feministische Zugänge zur Figur der Maria eröffnet werden, die zu einer vertieften Auseinandersetzung anleiten können. Die vom Zentrum finanzierte studentische Hilfskraft, Frau Lena Reinhardt, hat die Aufgabe, die Lehre der Lehrbeauftragten Frau Dr. Janssen sowie die Nachhaltigkeit der Lehrveranstaltung und ihrer genderspezifischen Aspekte am Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik zu unterstützen. Lena Reinhardt begleitet u.a. das Seminar durch ein Tutorium, in dem die gender-spezifischen Zugänge zu den antik-biblichen Texten hermeneutisch vertieft werden sollen.

- **Institut für Sozialwissenschaften:** Im Wintersemester 2009/2010 und im Sommersemester 2010 lehrt PD Dr. Karin Schulze Buschoff als Maria-Goeppert-Mayer-Gastprofessorin Gender-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung am Lehrstuhl für Innenpolitik des Instituts für Sozialwissenschaften. In dieser Zeit bietet sie jeweils das Seminar „Politische Steuerung des Arbeitsmarktes aus Genderperspektive“ und den Praktikumsbegleitkurs „Wo arbeiten SozialwissenschaftlerInnen? ISW-AbsolventInnen berichten aus der Praxis“ an.

Im Rahmen des Seminars „Politische Steuerung des Arbeitsmarktes aus Genderperspektive“ werden die institutionellen Rahmenbedingungen, Akteurskonstellationen und Reformprozesse der Arbeitspolitik in Deutschland und auf der EU-Ebene behandelt. Es werden unter anderem die Fragen diskutiert: Werden Gender-Aspekte bei den Aushandlungsprozessen explizit berücksichtigt? Trägt die Arbeitsmarktpolitik zum Abbau von Geschlechterungleichheiten bei? Und welche Rolle kommt der EU zu?

Die vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies finanzierte studentische Hilfskraft Frau Katja Lamich wird diesbezüglich der Aufgabe der Planung, Entwicklung, Erstellung und Pflege der Internetdarstellung aller Lehrinhalte nachkommen. Die Lehrinhalte werden im Internet ähnlich eines Readers strukturiert, so dass dieser als Portfolio für kommende Semester dienen kann. Pro Lehreinheit wird ein Ordner angelegt, der eine Einführung und Kurzdarstellung enthält und in dem weitere einführende und auch weiterführende Texte zum Thema enthalten sind.

- **Maschinenbau:** In Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro der TU Braunschweig hat die Fakultät für Maschinenbau ein Projekt konzipiert, um die Anteile von Studentinnen in den MINT-Fächern zu steigern. Das Projekt, das im Jahr 2009 mit der Fakultät für Maschinenbau als Pilotpartner gestartet ist und nach einer erfolgreichen Testphase an andere Fakultäten herangetragen werden soll, basiert auf drei Bausteinen. Zum einen werden im Projekt „π nut“ Gymnasiastinnen spannende Praktika an verschiedenen Instituten der Fakultät vermittelt. Durch entdeckendes Lernen werden auf diesem Wege frühzeitig geschlechtsspezifische Stereotype auf-

gebrochen. Eine langfristige Steigerung der Attraktivität und eine Verbesserung des Images der Maschinenbau-Studiengänge bei jungen Frauen sind weitere erzielte Effekte. Als zweiter Baustein des Projekts sollen Schülerinnen naturwissenschaftlich-technischer Leistungskurse bei der Erstellung ihrer gymnasialen Facharbeiten unterstützt werden. Das dritte Standbein des Projekts ist die verstärkte Frauenförderung im Rahmen des Frühstudiums, das besonders begabten Schülerinnen und Schülern offen steht und ihnen die Möglichkeit bietet, bereits vor dem Abitur für ein späteres Studium anrechenbare Leistungsscheine zu sammeln. Frühstudentinnen des Maschinenbaus werden durch eine Fachmentorin individuell betreut und begleitet. Auf allen drei Wegen werden zu einem frühen Zeitpunkt intensive Kontakte zu potentiellen Studierenden geknüpft. Durch die aufeinander aufbauende Abfolge der drei Bausteine werden diese Kontakte langfristig gepflegt und aktiviert. Um die Nachhaltigkeit und Wirkung des Projektes festzustellen, ist eine umfassende Evaluation von besonderer Wichtigkeit. Daher unterstützt das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies das Projekt mit der Finanzierung einer studentischen Hilfskraft, Frau Sandra Gern, deren Aufgabe die Erarbeitung eines fundierten Evaluationskonzepts mit Leitfadenterviews und Fragebögen ist.

Das Projekt zur Finanzierung der Studentischen Hilfskräfte wurde vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies initiiert, um einerseits die Verankerung der Geschlechterforschung an den drei Braunschweiger Hochschulen zu verbessern und um andererseits StudentInnen die Möglichkeit zu geben, für maximal 120 Stunden ein Projekt ihrer Wahl zu bearbeiten oder zu begleiten. Es wird aus Studienbeitragsmitteln finanziert.

■ **Broschüre zu Genderaspekten in angewandter Forschung in den Studienfächern der Ostfalia in Vorbereitung (Kooperationsprojekt mit dem Gleichstellungsbüro)**

Mit Hilfe der studentischen Mitarbeiterin Evangelia Vogiatzis aus der Fakultät Sozialwesen der Ostfalia wird eine Broschüre erstellt, in der für jedes Studienfach der Ostfalia aufgezeigt wird, wie Genderaspekte in die angewandte Forschung integriert werden können. Hierfür sollen anschauliche Beispiele den Gewinn der Gender Studies für das Fach und eine Idee über mögliche Anknüpfungspunkte vermitteln. Literaturhinweise, Checklisten und Hinweise zur Überprüfung der Genderrelevanz eines Themas ganz generell sollen diese Darstellung noch abrunden und ein brauchbares Instrument zur Ermittlung von Genderaspekten darstellen.

Das Projekt ist eine Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Ostfalia, Renate Gehrke und soll die Zusammenarbeit zwischen dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies und der Ostfalia stärken.

Gender-Events an den drei Braunschweiger Hochschulen

■ **Prof. Dr. Ulrike Bergermann: VON WO. Der Globus als Echtraum und der situierte Blick – Antrittsvorlesung am 9.12.2009 um 19 Uhr an der HBK**

Ulrike Bergermann ist seit ihrem Ruf an die HBK Braunschweig Mitglied der Gemeinsamen Kommission Gender Studies. Wir dürfen uns auf ihre Antrittsvorlesung „VON WO. Der Globus als Echtraum und der situierte Blick“ freuen. Hier eine kurze Beschreibung: Medien machen den Erdball klein, heißt es. Doch von wo aus gesehen könnte man das sagen? Spielen Medien keine weitere Rolle für die Globalisierung, als deren Beschleuniger zu sein oder die Erde zum "Echtraum" zusammenschrumpfen? Medien sind in viel komplexerer Weise in unsere Weltbilder eingebunden, als nur deren instrumentelle Vehikel zu sein. Sie bedingen die Formen des Wissens mit, die wir vom Planeten Erde haben. Als ein Unterkapitel aus dem großen Feld der kulturwissenschaftlichen Globalisierungsforschung geht es im Vortrag um den Blick auf den Globus: Wie kann man das Ganze sehen, dessen Teil man ist, welche Medien/Techniken haben es dabei mit dem Wahrnehmen und Erkennen zu tun, was passiert mit Auge und Hand von "Galilei dem Künstler" bis zu "Google Earth", zwischen Fernrohr und losgelöstem Auge, Zeichnung und interaktivem Bild? Zur Perspektivdarstellung und ihren epistemologischen (und politischen) Implikationen treten die *Pictura activa*.

Zwar besitzt das Thema der Antrittsvorlesung keinen expliziten Gender-Bezug, jedoch fließt u.a. in die Frage nach dem Blick auf die Erde und nach der Situiertheit der Erkenntnisperspektive eine geschlechtsspezifische Wissenschaftskritik und die Postcolonial Studies mit ein.

Die Antrittsvorlesung finden am 9.12.2009 um 19 Uhr in der Aula der HBK, Johannes-Selenka-Platz 1, Gebäude 02 statt.

■ **Prof. Dr. Heike Klippel: Buchpräsentation „Zeit ohne Ende“**

Am 20.01.2010 wird Heike Klippel im Universum Filmtheater ihre neue Publikation „Zeit ohne Ende“ präsentieren. Frau Klippel, langjähriges Mitglied der Gemeinsamen Kommission Gender Studies (GKG), ist Professorin für Geschichte und Theorie des Films an der HBK Braunschweig und Mitherausgeberin der feministischen Filmzeitschrift *Frauen und Film*.

Zum Buch: „Zeit ohne Ende“ (Frankfurt, Basel: Stroemfeld 2009) folgt einer leitmotivischen Vorstellung der Idee vom Unendlichen im Endlichen. Sie ist der Antrieb für die in drei Essays ausgeführten Überlegungen gewesen, in denen es um Strategien geht, sich dem Ablauf der Zeit zu widersetzen, ihn nicht anerkennen zu wollen, oder in ihm unterzugehen. Aus dieser Perspektive kann man sich ins Kino begeben und schauen, in welcher Weise sich in einem nach wie vor ‚nutzlosen‘ Medium Wiederholung, Warten und Finalität reflektieren. Dabei geht es um das Kino im Allgemeinen mit seiner ganzen Heterogenität filmischer Formen: Hollywood, Experimentalfilm, Autorenfilme...

Außerdem wird es eine Filmvorstellung von *Zwickel auf Byzickel* (BRD 1969/1997) geben. Der Film wurde Ende der 1960er Jahre produziert; 1997 wurde eine Vorführkopie hergestellt und der Film ins Kino gebracht, aber abgesehen von Verfeinerungen im Schnitt war er 1971 im Wesentlichen fertig. Der Film erzählt eine fiktive Geschichte mit dokumentarischen Mitteln - oder besser, zwei Geschichten, nämlich die der Kindergärtnerin Doris und des Maurers Robert, die sich allerdings nie begegnen. Gedreht wurde an Originalschauplätzen: Wir sehen die Wohnungen der 1960er Jahre, die Gaststätte „Seeacker“ am Werktor 3 der Farbwerke Höchst, das Gefängnis Butzbach, Frankfurt und Umgebung. Alle SchauspielerInnen sind LaiendarstellerInnen, sie sind ausgewählt, weil sie die gleichen Berufe wie die Filmfiguren haben: Kindergärtnerin, Maurer, Anwalt, Gefängnisaufseher, Kellnerin, Beraterin im Arbeitsamt. Unanalytisch, unpsychologisch sind ihre Erlebnisse und Erzählungen situationsorientiert und dennoch poetisch inszeniert.

Die Buchpräsentation mit Filmvorstellung findet am 20.01.2010 um 19 Uhr im Universum Filmtheater, Neue Str. 8, 38100 Braunschweig statt.

■ **Vortrag „Diversity-, Gender- und Technikforschung für eine zukunftsfähige Technik“**

Technologien verändern soziale Gefüge und haben oft globale Konsequenzen. Eine verantwortliche Technologieentwicklung sollte auf die heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen adäquat reagieren. Hier bieten neue Bereiche der Technikforschung und Wissenschaftstheorie interessante Ansatzpunkte zur Erweiterung des Studiums der Ingenieurwissenschaften. Anhand aktueller Beispiele aus der Robotik und der Sicherheitsforschung stellte Gastprof. Dr. Jutta Weber diese Kompetenzen am 24.11.2009 im Rahmen eines Vortrags an der Ostfalia in Wolfenbüttel vor. Mehr dazu [hier](#).

■ **Dr. Karin Schulze Buschoff: MGM-Gastprofessorin im Wintersemester 2009/10**

Dr. Karin Schulze Buschoff vom Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin vertritt mit ihrer Maria-Goeppert-Mayer-Gastprofessur im Wintersemester 2009/10 und Sommersemester 2010 den Schwerpunkt „Gender und Arbeitspolitik“ am Lehrstuhl für Innenpolitik des Instituts für Sozialwissenschaften.

Ihre Antrittsvorlesung hält sie am 08.12.2009 um 16:45 Uhr an der TU Braunschweig, Raum BI 97.8 zum Thema: „(A-)typisch und (un-)sicher? Die Feminisierung der Beschäftigung als sozial-politische Herausforderung“.

In diesem Semester bietet sie folgende Lehrveranstaltungen an:

- Politische Steuerung des Arbeitsmarktes aus Genderperspektive (Kernkurs, BA-Integrierte Sozialwiss., BA Erziehungswiss. Professionalisierungsbereich P2, Pool-Modell)

- Praktikums-Begleitkurs „Wo arbeiten SozialwissenschaftlerInnen? ISW-AbsolventInnen berichten aus der Praxis“ (Seminar, BA Integrierte Sozialwissenschaften)
- Wohlfahrtsstaatsforschung und Gender (Vorlesung im Rahmen der Ringvorlesung: „Geschlechterdifferenzen aus interdisziplinärer Sicht“, veranstaltet vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies, 1-Fach und 2 Fach BA, Professionalisierungsbereich M3, weitere)

Mehr zu Dr. Karin Schulze Buschoff und ihren Lehrveranstaltungen [hier](#).

■ **Dr. Christina Brandt: MGM-Gastprofessorin im Wintersemester 2009/10**

Dr. Christina Brandt vom Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin vertritt mit ihrer Maria-Goeppert-Mayer-Gastprofessur im WS 2009/10 den Schwerpunkt „Biowissenschaften und Gender“ in der Fakultät für Lebenswissenschaften, Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften, Pharmaziegeschichte.

In diesem Semester bietet sie folgende Lehrveranstaltungen an:

- Exkursion nach Berlin-Dahlem an das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (Exkursion, BA Psychologie)
- Geschichte der Evolution (Seminar gem. mit Prof. Dr. Norbert Käufer, 2 Fach-BA, BSc Psych., KTW, weitere)
- Geschichte der Reproduktionswissenschaften und Biotechnologien im 20. Jahrhundert: Perspektiven der Gender Studies (Vorlesung, KTW: B2, B3 und A3, BSc. Psychologie: Wahlpflicht Nebenfach, BA Geschichte: B5)
- Darwin, biologisches Geschlecht und Gender: Evolutionstheorien des 19. und 20. Jahrhunderts im kulturellen Kontext (Seminar, KTW: A3, B2, Pool)
- Die Geschichte des Klonens zwischen Fakt und Fiktion: Ein historischer Streifzug durch Biowissenschaft und Literatur (Seminar, KTW: A3, B2, BSc. Psychologie: Wahlpflicht Nebenfach, Pool)

Ihre Antrittsvorlesung hielt sie am 11.11.2009 zum Thema: „Klon-Utopien und die Neubestimmung des Humanen - Perspektiven der Gender Studies“.

Mehr zu Dr. Christina Brandt und ihren Lehrveranstaltungen [hier](#).

Gender-Forschungsprojekte in Braunschweig

■ **DFG-Netzwerk „Ökonomien der Reproduktion. Interdisziplinäres Netzwerk zur Geschichte und Gegenwart menschlicher Fortpflanzung 1750-2010“**

Das DFG-Netzwerk „Ökonomien der Reproduktion“ für NachwuchswissenschaftlerInnen wurde jetzt genehmigt. Hier eine Kurzbeschreibung zu dem Netzwerk:

In den letzten 250 Jahren hat sich das Verständnis von Zeugung, Fortpflanzung und Geburt, aber auch von Abstammung, Vererbung und Verwandtschaft in grundlegender Weise verändert. Die gegenwärtige Reproduktionsmedizin zeigt erneut eine Umbruchphase an, in der diese Kategorien eine Neudeutung erfahren. Ein Charakteristikum dieser Entwicklungen sind die immer enger werdenden Verflechtungen zwischen Labor und Klinik, pharmazeutischem Unternehmen und Börse. Stammzellen, Embryonen und Gameten sind heute nicht nur - ethisch umstrittene - biomedizinische Forschungsobjekte, sondern sie sind auch zum Gegenstand wirtschaftlicher Interessen geworden. Die Beziehungen zwischen Ökonomie und Reproduktion im Feld der Lebenswissenschaften (Biologie und Medizin) in ihren historischen und aktuellen Dimensionen sind das Thema des wissenschaftlichen Netzwerkes, das sich aus 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Nationalitäten und Disziplinen zusammensetzt. Insbesondere soll der Austausch zwischen sozial- und kulturwissenschaftlichen, gesundheitswissenschaftlichen sowie wissenschafts- und medizinhistorischen Ansätzen gefördert werden. Zentrales Anliegen ist ein Vergleich der methodologischen und theoretischen Perspektiven sowie eine Identifizierung der Forschungsdesiderate in den jeweiligen Disziplinen. Darüber hinaus zielt das Netzwerk darauf, mögliche Forschungslinien für eine *longue-durée*-Geschichte der Reproduktion und deren Beziehungen zur Ökonomie zu entwickeln. Angestrebtes Ergebnis ist die Publikation eines peer-reviewten, englischsprachigen Zeitschriftenheftes.

AntragstellerInnen sind:

Florence Vienne (Braunschweig), Christina Brandt (Berlin/Braunschweig), Axel C. Hüntelmann (Bielefeld), Michi Knecht (Berlin)

Weitere Netzmitglieder sind:

Sven Bergmann (Berlin), Bettina Bock v. Wülfigen (Berlin), Antje Kampf (Mainz), Martina Schlünder (Gießen), Bettina Wahrig (TU Braunschweig), Christine Loytved (Osnabrück), Caroline Arni (Basel), Aditya Bharadwaj (Edinburgh), Kimberly Leighton (Washington D.C.), Susanne Lettow (Wien), Shahanah Schmid (London)

■ **Genderorientiert und interdisziplinär: Eine Toilette im Krisengebiet. Seminarprojekt der Ostfalia**

In einem Studienprojekt an der Ostfalia, Hochschule für angewandte Wissenschaften, schauten Studierende aus den Fakultäten Versorgungstechnik und Sozialwesen über den Tellerrand ihrer eigenen Fachrichtung hinweg und entwickelten gemeinsam ganz neue Lösungen für sanitäre Einrichtungen. „Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gestaltung von Sanitärprojekten unter genderorientierter Perspektive“ hieß das anspruchsvolle Thema dieser neu konzipierten Veranstaltung, die aus einem Vorlesungsteil und intensiver Arbeit in gemischten Kleingruppen bestand. Frau Prof. Sabine Brombach, Fakultät Sozialwesen, lehrte Grundlagen des Gender Mainstreaming und des demografischen Wandels und Frau Prof. Rosemarie Karger, Fakultät Versorgungstechnik, vermittelte die Geschichte der Hygiene, die Wasserbedarfsentwicklung und Sanitärtechnik.

Zunächst war die Aufgabe, den genauen Bedarf und die gesellschaftlichen Gegebenheiten unterschiedlicher Zielgruppen und Kulturkreise in Bezug auf Sanitärkonzepte zu analysieren. Die einzelnen Gruppen arbeiteten sich in sehr spezifische Problemfelder ein, wie zum Beispiel Badezimmer für Mehrgenerationenhäuser, mehr Babyfreundlichkeit in öffentlichen Gebäuden, die spezielle Situation in Frauenhäusern, die Lebens- und Hygienebedingungen in Krisengebieten, die Besonderheiten von Patchwork-Familien, Single-Haushalten und Alten-WGs. Bereits hier hatte sich die Mischung der Fachkompetenzen zweier so unterschiedlicher Fakultäten aus Technik und Sozialwesen bewährt und brachte sehr intelligente Lösungen hervor.

Eine Arbeitsgruppe hat eine Toilette für Krisengebiete entwickelt mit dem Namen: KAtastrophenhilfe - Kompost - Toilette - Umweltneutral - Sicherheitsoptimiert, kurz: KAKTUS. Die unmenschlichen Lebensbedingungen in diesen Ländern, die hygienischen Zustände und die vorherrschende Gewalt stellen vor allem für Frauen ganz besondere Herausforderungen dar - dies zu berücksichtigen, war den Studierenden sehr wichtig. Wenigstens beim Toiletten-gang sollte ein Mindestmaß an Sicherheit vorhanden sein. Kaktus hat deshalb neben einer inneren und äußeren Beleuchtung, die durch Bewegungsmelder aktiviert wird, auch noch Sehschlitze in der Tür. Das Besondere daran: man kann zwar von innen heraus, aber von draußen nicht hinein schauen.

„Unser Ziel war es, etwas Nachhaltiges und Umweltgerechtes zu entwickeln. Außerdem sollte es natürlich kostengünstig sein“, sagt Marek Heinze, Student der Versorgungstechnik. Deshalb besteht Kaktus hauptsächlich aus Holzpaletten und hat auch keine Wasserspülung, sondern arbeitet mit dem Prinzip der Kompostierung. Ein Rindenschrotmix aus Fichte und Tanne und etwas Torf wirkt geruchsbindend, ist saugfähig und verrottet relativ schnell. Einzelteile, wie der Sehschlitz und die Beleuchtung der Toilette, haben die Studierenden mit viel Kreativität bereits selber gebaut. Jetzt wollen sie ihr Modell noch verschiedenen Hilfsorganisationen vorstellen und hoffen, dass es auch irgendwo eingesetzt wird. Aber unabhängig davon war das Projekt für alle Beteiligten schon jetzt ein großer Erfolg: Technische Lösungen aus dem Blickwinkel einer Gender- und Diversityperspektive sind heute sehr gefragt und gehören zu den wichtigen Anforderungen von Führungskräften. Hierfür wurde in diesem Projekt ein Grundverständnis vermittelt, ebenso wie für fachfremde Arbeits- und Denkweisen. Die Wissenschaftssprache sowie die Begeisterung der Studierenden sprechen für sich - deshalb wird diese Projektarbeit auch weitergehen.

■ Dokumentation des Mixed Reality Projekts

Jasmin Döhring und Maria Habekost, beide Studentinnen der HBK, dokumentierten mit einem Film das interdisziplinäre Projekt „Mixed Reality System(e)“. Der Film „Nanoscopia“ wurde bereits an der HBK vorgeführt und ist nun online [hier](#) einsehbar.

Er dokumentiert das hochschulübergreifende und interdisziplinäre Seminar-Experiment „Mixed Reality System(e)? Wissenschaft, Interdisziplinarität & Diversity“, welches Gastprofessorin Dr. Jutta Weber im Wintersemester 2008/09 initiierte und über das schon in früheren Newslettern berichtet wurde. Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen konzipierten und realisierten eine spielerische Lernanwendung mit Bezügen aus der Gender- und Diversityforschung anhand eines Mixed Reality-Systems. Das Seminar wurde von ProfessorInnen der drei Hochschulen geleitet: Prof. Dr. Reinhardt Gerndt (FH), Gastprof. Thies Krüger (HBK), Prof. Dr. Bettina Wahrig (TU), Gastprof. Dr. Jutta Weber (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies).

Neues aus den Gender Studies bundesweit

■ Fachgesellschaft Geschlechterstudien: Tagung und Gründungsversammlung am 29.-30. Januar 2010

In einem Rundbrief gab die Fachgesellschaft Geschlechterstudien aktuelle Informationen zur Gründungsversammlung bekannt: diese wird vom 29.-30. Januar 2010 in den Räumen der Technischen Universität Berlin stattfinden. Die Gründungstagung wird am Freitag mit einem Podium zu „Woher - wohin?“ beginnen, zu dem zwei prominente VertreterInnen feministischer Wissenschaft aus unterschiedlichen Disziplinen anwesend sein werden. Im Anschluss daran findet ein Forum statt, welches sich mit drei Fragen der Fachgesellschaft auseinandersetzen wird: der Inter-/ Trans-/ Disziplinarität, der Gründe und Möglichkeiten der Promotion in den Gender Studies und der Organisation der Fachgesellschaft. Die Gründungsversammlung mit der Wahl des ersten Vorstandes findet danach von 17 bis 18 Uhr statt.

Zur Aufnahme in den Verteiler mailen Sie an fg.gender@googlemail.com.

Mehr zum Rundbrief und dem Programm der Gründungsversammlung [hier](#).

■ Dr. habil. Sigrid Schmitz: MGM-Gastprofessorin in Oldenburg

Die Biologin und Wissenschaftsforscherin Dr. habil. Sigrid Schmitz übernimmt in diesem Wintersemester die Maria-Goeppert-Mayer-Gastprofessur am Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Gender und Hirnforschung, insbesondere Visualisierungstechnologien und Wissenskonstruktionen im Brain Imaging, aktuelle Entwicklungen von Neurotechnologien und ihre Auswirkungen in der Gesellschaft, Gender und E-Learning, Theorien und Anwendungen des Embodiment sowie transdisziplinäre Genderforschung und feministische Epistemologien. An der Universität Oldenburg bietet sie die Vorlesung „Ansätze der Gender & Science and Technology Studies im transdisziplinären Dialog“ sowie die Seminare „Repräsentation von Gehirn und Geschlechtern“ und „Techno-Körper: Neueste Entwicklungen an der Schnittstelle von Biomedizin, Biotechnologie und Informatik“ an. Am 26.11.2009 hielt sie einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Vom Gehirn bestimmt? Geschlechterkonstruktionen im Spannungsfeld aktueller Normierungs- und Optimierungskurse“. Mehr dazu [hier](#).

■ GEMMA: Master Studiengang in Frauen- und Geschlechterstudien

GEMMA ist der erste Erasmus Mundus Master in Frauen- und Geschlechterstudien in Europa. Die Europäische Kommission hat ihn 2006 aus 160 Projektvorschlägen als Kompetenzstudiengang ausgewählt. Mit GEMMA sollen die diversen europäischen Bildungssysteme besser aufeinander abgestimmt und ein gemeinsames Curriculum für die Frauen- und Geschlechterstudien geschaffen werden. Im interdisziplinären GEMMA-Programm nehmen acht Institutionen aus sieben europäischen Staaten teil (Spanien, Italien, Ungarn, Großbritannien, Slowenien, Polen und die Niederlande), die den StipendiatInnen eine große Auswahl an Angeboten aus den Geistes- und Sozialwissenschaften bereitstellen. Die Stu-

dentInnen können von der Beweglichkeit und der großen Spanne an Möglichkeiten und Kombinationen profitieren, da sie an unterschiedlichen europäischen Universitäten innerhalb des Programms studieren. Darüber hinaus bietet das inter-universitäre und interdisziplinäre Projekt die Möglichkeit, ein Doppeldiplom an der Heim- und der Zweituniversität zu erhalten, das von allen GEMMA-Konsortiumsmitgliedern bestätigt wird. Bewerbungsschluss für StudentInnen aus Drittländern ist der 31. Dezember 2009. Auch WissenschaftlerInnen und GastprofessorInnen können sich für ein Erasmus Mundus Stipendium bewerben, der Bewerbungsschluss ist hier der 10. Januar 2010. Mehr zum Programm, den teilnehmenden Hochschulen und der Bewerbung [hier](#).

■ **Gründung des Frankfurt Research Center for Postcolonial Studies**

Am 23.11.2009 wurde an der Goethe-Universität Frankfurt die Gründung des Frankfurt Research Center for Postcolonial Studies (FRCPS) gefeiert. Das Zentrum wurde als transdisziplinäre Forschungsstelle im Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ eingerichtet. Mit der Gründung des Zentrums sollen die Weichen für die erstmalige Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen aus post-kolonial-feministischer Perspektive im deutschsprachigen Raum gestellt werden. Mehr zum Zentrum und zur Gründungsfeier [hier](#).

■ **Liminalis – Zeitschrift für geschlechtliche Emanzipation und Widerstand**

Liminalis, ein Projekt des Wissenschaftlichen Beirates des Transgender Netzwerkes Berlin (TGNB), ist eine Online-Zeitschrift, welche die Ziele der Transgender- und Intersex-Bewegungen unterstützt und wissenschaftlich begleitet. Mit dem Leitgedanken „Eine andere Wissenschaft ist möglich!“ versucht Liminalis, eine Verbindung von sozialer Bewegung und kritischer Wissenschaft zu schaffen. In der dritten Ausgabe diskutiert die Online-Zeitschrift die Entstehungsgeschichte der Transgender- und Intersexbewegungen, ihre Entwicklung, Strategien, Methoden und Ziele, ihre Konflikte und Zusammenarbeit. Mehr zu Liminalis und den Online-Ausgaben [hier](#).

■ **Themenportal Europäische Geschichte: Neuer Schwerpunkt „Europäische Geschichte – Geschlechtergeschichte“**

Am 20. November 2009 wurde die Eröffnung des Themenschwerpunkts „Europäische Geschichte - Geschlechtergeschichte“ des Portals Europäische Geschichte gefeiert. Die Herausgeber des Themenportals Europäische Geschichte/Clio online und die Frauenbeauftragte der Philosophischen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin luden zu einer Präsentation mit anschließender Diskussion ein. Das Themenportal ist eine technische und organisatorische Internetplattform, die HistorikerInnen, VertreterInnen benachbarter sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen sowie einer interessierten Öffentlichkeit den Zugriff auf lehr- und forschungsunterstützende Informationen ermöglicht. Im Schwerpunkt „Europäische Geschichte - Geschlechtergeschichte“ finden sich unter anderem Essays zu Themen wie Olympe de Gouges' „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“, Feminismus und weibliches Lebensgefühl Anfang des 20. Jahrhunderts, das Europa der Unternehmerinnen und vieles mehr. Mehr zum Themenschwerpunkt [hier](#).

Gender-Terminkalender

- **Geschlecht in Wissenskulturen. Postkoloniale und queer-theoretische Perspektiven**, öffentliche Ringvorlesung, Humboldt-Universität zu Berlin
WS 2009/10, mittwochs von 18-20 Uhr
- **Risiken und Nebenwirkungen von Gleichstellungspolitik. Zur Herausforderung, Ungleichheiten nicht gegeneinander auszuspielen**, Gender Lectures, Berlin
WS 2009/10, unregelmäßig montags von 18-20 Uhr
- **Marburger Gender Lectures „Kritik - Emanzipation - Utopie“**, Gender Lectures, Philipps-Universität Marburg
WS 2009/10

- **Theorien der Intersektionalität**, Werkstattgespräche, TU Berlin
4.12.2009 und 5.2.2010 (Anmeldung über zifg@tu-berlin.de)
- **Gender and „the Political“ in a Postcolonial World: Negotiating Normativity**, Cornelia Goethe Colloquien, Goethe-Universität Frankfurt
ab 04.11.2009, unregelmäßig mittwochs 18-20 Uhr
- **Travelling Gender Studies**, wissenschaftliche Tagung, Humboldt-Universität Berlin
04.-05.12.2009
- **con-/temporary FRYborg - queerverweise aus der peripherie**, Nachwuchstagung, Freiburg
04.-05.12.2009
- **Changing Gender Stereotypes: Life Chances and Employment of Women in Iran**, Gastvortrag, Berlin
08.12.2009
- **(A-)typisch und (un-)sicher? Die Feminisierung der Beschäftigung als sozial-politische Herausforderung**, Antrittsvorlesung der Gastprofessorin Dr. Karin Schulze Buschoff, Braunschweig
08.12.2009, 16.45 Uhr, TU Braunschweig, Bienroder Weg, Raum BI 97.8
- **Von Wo. Der Globus als Echtraum und der situierte Blick**, Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Ulrike Bergermann, Professorin für Medienwissenschaften an der HBK Braunschweig mit dem Fachgebiet „Geschichte und Theorie der visuellen Medien“.
09.12.2009, 19 Uhr, HBK Braunschweig, Johannes-Selenka-Platz 1, Aula (Gebäude 02)
- **Gleichstellungsorientierte Folgenabschätzung - Beispiele und Erfahrungen**, Fachtagung des GenderKompetenzZentrums, Humboldt-Universität Berlin
10.12.2009
- **The Gender Perspective of Young People's Images of Science, Engineering and Technology (SET)**, Konferenz, Universität Wuppertal
10.-12.12.2009
- **Global Perspectives on Gender Politics**, Tagung, Humboldt-Universität Berlin
11.12.2009
- **Das Geschlecht der Anderen. Narrationen und Episteme in Ethnologie, Kriminologie, Psychiatrie und Zoologie des 19. und 20. Jahrhunderts**, Internationale Konferenz, Humboldt-Universität Berlin
11.-12.12.2009
- **Migration im Film**, Konferenz, Universität Zürich, Schweiz
08.-09.01.2010
- **Sexuelle und reproduktive Gesundheit im nationalen und internationalen Kontext**, Fachveranstaltung, Hochschule Merseburg
14.-15.01.2010
- **Zeit ohne Ende**, Buchpräsentation von Heike Klippel mit Filmvorführung *Zwickel auf Byzickel* (BRD 1969/1997), Braunschweig
20.01.2010

- **Lesbian Lives XVII: Lesbian Lives, Studies and Activisms: In-laws, Outlaws and Other Relations**, Konferenz, University College Dublin, Irland
19.-20.02.2010
- **Intersektionalität als Kritik**, Winterschool, Universität Hamburg
25.-29.02.2010
- **Women Readers/Educational Texts 1500-1800**, International Conference, University of Liverpool
14.-16.04.2010
- **Frauenbiografieforschung - Theoretische Diskurse und methodologische Konzepte**, Tagung, Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien
15.-16.04.2010
- **Eine Zeitgeschichte des Selbst (1960-2000)**, Tagung des Arbeitskreis für Körpergeschichte, Universität Bielefeld
04.-05.06.2010

Call for Papers

- 30.11.2009 – **Postsozialismus, Transformation und Gender**, Schwerpunkttheft Zeitschrift GENDER
- 30.11.2009 – **Verschleierter Orient - Entschleierter Okzident? Inszenierungen in Politik, Recht, Kunst und Kultur seit dem 19. Jahrhundert**, internationale Konferenz, Universität Zürich, Schweiz
08.-09.01.2010
- 07.12.2009 – **Gender, Management and Changing Public Sectors**, European Academy of Management (EURAM) Conference, Rom
19.-22.05.2010
- 15.12.2009 – **Changing social organization of care and its implications for social politics**, internationale, interdisziplinäre Konferenz, Ljubljana, Slowenien
13.-14.05.2010
- 15.12.2009 – **Gender, Nature and Culture**, 4th Christina Conference on Gender Studies, University of Helsinki, Finnland
20.-22.05.2010
- 15.12.2009 – **Performances of Memory in the Arts**, internationale Konferenz, Radboud Universität Nijmegen, Niederlande
28.-29.05.2010
- 15.12.2009 – **Geschlecht & Konsum**, Workshop und Regionaltreffen des Arbeitskreises für Historische Frauen- und Geschlechterforschung, München
26.02.2010
- 31.12.2009 – **Eine Zeitgeschichte des Selbst (1960-2000)**, Tagung des Arbeitskreis für Körpergeschichte, Universität Bielefeld
04.-05.06.2010
- 11.01.2010 – **Frauenbiografieforschung - Theoretische Diskurse und methodologische Konzepte**, Tagung, Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien
15.-16.04.2010

- 15.01.2010 – **Outside the Metaphorical Marriage: Gendering the Beitritt**, Coalition of Women in German panel, German Studies Association, Oakland, California, USA
07.-10.10.2010
- 18.01.2010 – **Biopolitics Across Borders: Ideas and Practices**, Konferenz, New York, USA
09.04.2010
- 28.01.2010 – **Geschlechterpolitiken**, Schwerpunktausgabe der Zeitschrift Peripherie
- 01.02.2010 – **Biography and Identity: Dilemmas and Opportunities**, Konferenz der GRACEH, Zentraleuropäische Universität, Budapest, Ungarn
06.-09.05.2010
- 15.03.2010 – **The ‘meaning’ and ‘doing’ of bodies and gender in medicine and healthcare**, Konferenz der EASST, Trento, Italien
02.-04.09.2010
- 30.03.2010 – **Media transformations**, Sonderausgabe der Feminist Review
- 15.04.2010 – **Governing Gender. Feministische Studien zum Wandel des Regierens**, Beiträge für Femina Politica - Heft 2/2010

Ehrungen & Preise

- **Dr. med. Mareike Leffler** (Universität Erlangen), Dr. Stefanie Reissman (Max Planck Institut Marburg) und Dr. Magarita Staykova (Max Planck Institut Potsdam) wurden mit dem Förderpreis „For Women in Science“ ausgezeichnet. Dieser Preis der Deutschen UNESCO-Kommission, L'Oréal Deutschland und der Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung fördert junge Wissenschaftlerinnen mit Kindern und soll ermöglichen, Wissenschaft und Familie besser zu vereinen. Mehr dazu [hier](#).
- **Elinor Ostrom** erhielt den Nobelpreis für Wirtschaft. Die amerikanische Ökonomin ist die erste Frau, die in der 40-jährigen Geschichte des Preises ausgezeichnet wird. Sie gilt weltweit als eine der führenden Forscherinnen im Bereich der Umweltökonomie. Mehr dazu [hier](#).
- **Ada E. Yonath**, israelische Wissenschaftlerin, wurde mit dem Nobelpreis für Chemie geehrt. Damit ist sie die vierte Frau, die diese höchste wissenschaftliche Auszeichnung erhält, nachdem der Preis zuletzt 1964 an eine Frau ging. In ihrer Forschung untersuchte Yonath Kristallisation der Ribosomen mit Hilfe von Röntgenstrahlen. Mehr dazu [hier](#).
- **Elizabeth Blackburn** und **Carol Greider**, beide Molekularbiologinnen, erhielten zusammen mit Jack Szostak den Nobelpreis für Medizin. Insgesamt wurden bis heute zehn Frauen mit dem Preis ausgezeichnet. Die drei WissenschaftlerInnen entdeckten „wie Chromosomen durch Telomere und das Enzym Telomerase geschützt werden“. Mehr dazu [hier](#).
- **Herta Müller** wurde als zwölfte Frau mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet. Dagegen wurden seit 1901 93 Männer mit diesem Preis geehrt. Müller zeigt „mittels Verdichtung der Poesie und Sachlichkeit der Prosa Landschaften der Heimatlosigkeit“ in ihrer Arbeit auf, so die Begründung. Mehr [hier](#). Eine Liste aller Preisträgerinnen [hier](#).
- **Dr.-Ing. Kira Stein**, Vorstandsmitglied des deutschen Ingenieurinnenbundes, erhielt von Bundespräsident Horst Köhler das Bundesverdienstkreuz. Sie hat "durch ihr beispielgebendes Wirken das Bild der Frau im technischen Beruf nachhaltig positiv geprägt". Mehr dazu [hier](#).

- **Dr. Angelika Schmidt-Koddenberg** wurde auch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Damit wurde die Soziologie-Professorin für ihren Einsatz zur Verbesserung der politischen und gesellschaftlichen Partizipation von Frauen geehrt. Mehr dazu [hier](#).
- **Prof. Fiona Margaret Powrie** wurde am 13. September 2009 beim 2nd European Congress of Immunology mit dem EFIS-EJI Ita Askonas-Preis ausgezeichnet. Die Professorin an der Sir William Dunn School of Pathology der Universität Oxford erhielt die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung aufgrund ihrer Arbeiten zur Aufklärung der gestörten Immunregulation bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen. Mehr dazu [hier](#).
- **Dr.-Ing. Katharina Fischer** ist die erste Trägerin des Bertha Benz-Preises für junge Ingenieurinnen. Die Jury ehrt damit ihre Untersuchung zur Lebensdauer von oxidkeramischen Brennstoffzellen, mit der sie „einen innovativen Beitrag zur Lösung eines Problems von hoher technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aktualität“ geleistet hat. Mehr dazu [hier](#).
- **Barbara Wimmer** und **Cornelia Travnicek** erhalten am 20. November 2009 den Lise Meitner Literaturpreis. Der Literaturpreis, der zweijährlich vom Frauenreferat der HTU (Hochschülerinnenschaft der TU Wien) und der Kunstvereinigung Akunst ausgeschrieben wird, ehrt Autorinnen, die sich abseits der gängigen Klischees mit dem Verhältnis von Frauen und Technik auseinandersetzen. Mehr zum Literaturpreis und Auszüge aus den Texten der Preisträgerinnen [hier](#).
- **Emilia Forstreuter** gewann mit ihrem Kurzfilm „Yonder“ beim 5th Renderyard Short Film Festival 2009 in der Kategorie Best Animation. Die Almuna der HBK Braunschweig war mit „Yonder“, ihrer Diplomarbeit im Fach Kommunikationsdesign, für den Young Illustrators Award im Rahmen der Illustrative 2009 in Berlin nominiert. Des Weiteren wurde ihr Animationsfilm von einer internationalen Jury für das japanische Festival DOTMOV ausgewählt und lief auch im Leo-Wettbewerb des 23. Internationalen filmfest Braunschweig 2009. Mehr dazu [hier](#).

Verschiedenes

- **Feministisches Grundstudium – Bewerbungsfrist 15.12.2009**
 Das Rosa-Mayreder-College Wien startet im Februar 2010 den siebten Lehrgang „Feministisches Grundstudium“. Das „Feministische Grundstudium“ ist ein interdisziplinäres wissenschaftliches Weiterbildungsprogramm, welches Frauen die Höherqualifizierung in Arbeitswelt, Politik, Wissenschaft und Kultur ermöglicht. Das Lehrangebot ist modular aufgebaut und richtet sich an alle, die sich für Frauenpolitik interessieren: von der Abiturientin/ Maturantin, über die Lehrende, die Akademikerin bis zur Gender-Mainstreaming-Beauftragten. Der Lehrgang mit universitärem Charakter dauert zwei Jahre und kann berufsbegleitend absolviert werden. Der Abschluss kann ein Diplom (kleiner Abschluss) oder die Akademische Referentin für feministische Bildung und Politik sein. Lehrgangsort ist das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, St. Wolfgang in Strobl, Österreich. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 15.12.2009. Mehr zum „Feministischen Grundstudium“ und zur Bewerbung [hier](#).
- **ofra – Online Archiv Frauenpolitik**
 Am 5. November wurde in Wien das Online Archiv Frauenpolitik, kurz ofra, präsentiert. Ein vierköpfiges Projektteam des Kreisky Archivs arbeitet an der EDV-gestützten Erschließung von bisher unveröffentlichten Materialien zur Frauenpolitik. Allen Interessierten stehen somit Informationen, Originaldokumente, Bilder und Plakate aus dem Umfeld der institutionellen Frauenpolitik zur Verfügung. Mit ofra geht ein traditionelles Archiv online und macht die Dokumentation der österreichischen Frauen- und Gleichstellungspolitik seit den 1970er Jahren zugänglich. Der Link zum Online-Archiv [hier](#).

■ **Femtec.Network: Careerbuilding-Programm für angehende Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen**

Noch bis zum 6. Dezember 2009 können sich Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften für das vierzehnte Careerbuilding-Programm des Femtec.Network bewerben, das im März 2010 startet. Das 2-jährige Programm bereitet die Teilnehmerinnen auf einen erfolgreichen Berufseinstieg vor. In Schools und Workshops werden Kommunikations-, Führungs- und Managementkompetenzen vermittelt, Mentoring und Beratung sind weitere Bestandteile des Programms. Femtec ist ein Hochschulkarrierezentrum für Frauen in den Ingenieur- und Naturwissenschaften mit Sitz an der Technischen Universität Berlin. Mehr zum Programm und zur Bewerbung [hier](#).

■ **queer-news.at**

Seit Spätherbst 2008 wird der Blog www.queer-news.at von Ulrike Koch und Jutta Zalud betrieben. Dort werden Nachrichten, Termine und Meinungen aus der les-bi-schwul-queeren Welt „mit einem feministischem Touch“ präsentiert. Alle Meldungen können von registrierten Mitgliedern kommentiert werden. Außerdem finden sich dort ein Archiv mit Meldungen und eine Linksammlung zu relevanten Seiten im queeren Bereich. Der Link zu [queer-news](http://www.queer-news.at) [hier](#).

■ **Zahl der Habilitationen 2008 weiter gesunken**

Wie das Statistische Bundesamt im Juni mitteilte, ist in Deutschland 2008 die Zahl der Habilitationen im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent gesunken. Grund dafür könnte die Einführung der Juniorprofessur sein. Auch der Frauenanteil bei den Habilitationen sank um ein Prozent, bezogen auf das Vorjahr 2008. Im Bereich der Mathematik und Naturwissenschaften sank die Zahl der Habilitationen sogar um zwei Prozent, so dass hier mit 14,5 Prozent der niedrigste Frauenanteil zu verzeichnen ist. Mehr dazu [hier](#).

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir freuen uns, Ihnen den neuen Newsletter schicken zu können und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Wenn Sie Mitteilungen aus dem Bereich der Gender Studies haben, die in den Rahmen dieses Newsletters passen, können Sie uns diese oder Hinweise darauf gerne zuschicken (bitte keine Buch- und Stellenhinweise). Wir werden diese - wenn sie in das Format des Newsletters passen - gerne im nächsten Newsletter aufnehmen.

Sie möchten den Newsletter abbestellen oder abonnieren? Dies geht ganz einfach:

Ausschreiben: Falls Sie den Newsletter jedoch abbestellen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an listserv@listserv.tu-bs.de mit „signoff negis“ im Textkörper (nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch aus dem Verteiler gelöst.

Einschreiben: Um sich in den Verteiler einzuschreiben, müssen Sie eine Mail an listserv@listserv.tu-bs.de schreiben mit „subscribe negis“ + [ihren Name] oder [Anonymous], falls Sie anonym bleiben wollen im Textkörper (nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch in den Verteiler aufgenommen.

Gibt es irgendwelche Schwierigkeiten, informieren Sie mich, wir kümmern uns darum:

j.wedl@tu-braunschweig.de.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Veronika Mayer, Katja Lamich und Juliette Wedl

Impressum

Pockelsstr. 11
38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4548
Fax: +49-(0)531-391-8171
E-Mail: gender-studies@tu-braunschweig.de
www.genderzentrum.de

ein Projekt der
Technischen Universität Braunschweig
Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig